Eine Angelobung der besonderen Art

Der Neue Platz in Klagenfurt war am Donnerstag Schauplatz einer originellen Aktion der „Kärntner Friedensplattform“. Im Beisein von über 150 Personen, die dem „Aufruf zu Frieden“ folgten, wurde die „1. Österreichische Friedenstruppe“ feierlich angelobt. Das Gelöbnis der jungen Freiwilligen war ein Bekenntnis zur aktiven Gewaltlosigkeit, zum Einsatz der Demokratie, gegen Rassismus, gegen Sexismus und für den Schutz der Natur. Abschließend wurde eine pazifistische Version der Österreichischen Bundeshymne gesungen.
Menschen verschiedener Nationalitäten, aus allen kulturellen und gesellschaftlichen Gruppierungen mahnten in kurzen Stellungnahmen mehr Einsatz der österreichischen Politik für Frieden ein.

Neutralität als Friedenspolitik

Neben der Forderung, Millionen anstelle für Rüstung für den Sozialstaates zu verwenden, und gegen die Kriegslogik im Denken und in den Medien anzutreten, wurde vor allem auch die Bedeutung von Österreichs Neutralität angesprochen. Sie könne als Blaupause für die Regelung internationaler Konflikte herangenommen werden. Neutral sein heißt nicht, sich überall herauszuhalten, sondern im Gegenteil, sich aktiv einzumischen für den Frieden, für Gewaltfreiheit in den internationalen Beziehungen und für ein neues Sicherheitssystem in Europa.
Was uns schützen kann, betonte Univ.-Prof. Dr. Werner Wintersteiner in seiner Rede, ist eine aktive Neutralitätspolitik, damit die Kriegslogik durch die Friedenslogik ersetzt und der drohende Flächenbrand in Europa und in der Welt verhindert wird. Mit den Worten von Bertha von Suttner: „Die Waffen nieder!“
Diese alternative Angelobung ist bereits österreichweit beachtet worden. Das Beispiel könnte auch anderswo Schule machen.



Kontakt: Dr. Werner Wintersteiner
0650-2461951 (nur WhatsApp)
oder werner.wintersteiner@aau.at



